

– Nm. Schott; wegen Münchner Gastspielantrags, Heine'scher Vorschläge. Ich rathe am Burgtheater zu bleiben; er würde allmählig ja bald zu erster Stellung gelangen.

Begegne Alex. Neumann, demokrat. Wahlcandidat; er wirbt um meine Stimme, gibt mir Billets zu einer Kinovorstellung mit anschließender Rede für Dienstpersonal. Komische Figur.

Zum Thee Frau Anninger.–

Dr. Richard Rosenbaum. Seine Differenzen mit Fischer;– Verlagsmöglichkeiten in Wien;– Burgtheater;– Politik.

N. d. N. Dr. Wittels. Er gibt eine komische Schilderung von einer Versammlung gegen den Militarismus, der er neulich beigewohnt.

– Begann zu lesen Klopstock von Dav. Fr. Strauss; Tolstoi, Jugendtagebücher.

15/2 Vm. bei Popper. (Politik. Bolschewismus.– Seine Wirtschafterin klagt mir, daß auch Anhänger dieser Partei ihn besuchen und daß er nicht ganz unbeeinflußt bleibe.) – Im winterlichen republikanisch vernachlässigten Schönbrunn. Rauhreif.–

Wahlplakate. Politisch verschweinte Welt.

Traum von heut Nacht: Auf einem Kahn, mit O.;– plötzlich merke ich, daß sie ganz nackt auf der Ruderbank sitzt. Die Ufer sind fern, und ich weiß, daß die Menge (die ich verschwommen sehe) sie nicht sehen kann; doch verweise ich O. entrüstet ihre Achtlosigkeit, sie springt ins Wasser, hält sich (immer wortlos, und etwas melancholisch) am Kahn fest;– mit einem Mal ist sie in den Wellen verschwunden – worauf ich, mit Absicht, erwache.–

Richard kommt; angeekelt von Welt und Menschen und Politik;– „wir“ seien etwas „erquickendes“ für ihn. Er hat den Don Juan Text zum Theil verändert, und trägt uns die Veränderungen, von Heini begleitet vor. Heini hat ein Bühnenmodell, Kabale und Liebe für die Drehbühne, sehr hübsch gemacht und zeigt es.–

Herr Kohn, dem ich mild meine Meinung über seinen Freund Smetana sage.

Mit Heini Bruckner Dritte.–

16/2 Wahltag. Mit O. kurz nach 7, in zufälliger Gesellschaft der Schmutzers ins Wahllocal. Wir gaben unsre Stimme für die sozialdemokr. Kandidaten – so widerlich mir die Arbeiterzeitung, die ganze Partei mit ihrer einerseits zum Antisemitismus, andererseits zum Bolschewismus schielenden Haltung geworden ist. Aber es handelt sich darum so weit von rechts wegzurücken als möglich – und ferner: der sozialdem. Partei eine ansehnliche Minorität zu verschaffen, da sonst Unruhen sehr wahr-